

Protokoll

zur Arbeitssitzung

„Entwicklung und Inklusion“

am 15.01.2010 an der Franz-Keller-Schule in Siegburg

- Ist-Stand der derzeitigen Arbeit der Studentinnen der Uni Siegen an den Schulen
- Mögliche Weiterarbeit – Was wollen wir von- und miteinander lernen? - Erstellung von Leitfragen

Anwesend waren: Frau Huhn (Schulleitung der Hans Alfred Keller-Schule), Frau Resch (Schulleitung der GGS Eitorf), Herr Hövel (Schulleitung der Grundschule Harmonie), Kolleginnen (Mentoren der Studentinnen) der Schulen, 4 Studentinnen der Hans Alfred Keller-Schule, 6 Studentinnen der GGS Eitorf, 5 Studentinnen der Grundschule Harmonie

- Ist-Stand der derzeitigen Arbeit der Studentinnen der Uni Siegen an den Schulen

Hans Alfred Keller- Schule:

- die Studentinnen haben sich für ihre Fallstudie Kinder ausgesucht und begleiten diese sowohl vormittags im Unterricht als auch nachmittags in der Offenen Ganztagschule
- gemeinsam mit den Mentorinnen wurden Leitfragen für eine Beobachtung der Kinder in unterschiedlichen Bereichen erstellt
- zudem wurde ein Inhaltsverzeichnis für ein strukturiertes Portfolio angelegt
- das Portfolio gilt es jetzt mit Inhalten zu füllen

GGG Eitorf:

- Leitfragen zur Unterrichtsbeobachtung wurden mit den Mentorinnen erstellt
- die Studentinnen sind sowohl im Unterricht als auch in der Offenen Ganztagschule eingesetzt

Grundschule Harmonie:

- die Studentinnen haben mit einer Institutionsanalyse ihre Arbeit aufgenommen
- sie sind jetzt in einzelnen Klassen, haben dort eine „Patenschaft“ für ein Kind übernommen und unterstützen dies bei der Arbeit
- sie bieten dazu kleine Projekte an
- Studentinnen werden in allen Bereichen der Schule inkludiert

- Mögliche Weiterarbeit – Was wollen wir von- und miteinander lernen - Erstellung von Leitfragen

Was möchte die Schule lernen?

1. Schulleitung und Kollegen wollen lernen mit der Wissenschaft zu kooperieren. Voraussetzung dafür ist es aber, dass der Uni mitgeteilt werden muss, dass die Seminare, die im Index für Inklusion beschrieben sind, stattfinden müssen. Studentinnen berichten, dass immer wieder Seminare ausfallen, die für ihre

Weiterarbeit wichtig sind. Den Studentinnen muss von Seiten der Uni ein klarer Leitfaden gegeben werden, der sie im Hinblick auf ihr späteres Berufsfeld ausbildet.

Den Studenten sollen darüber hinaus von Seiten der Uni einen wissenschaftlich-praktischen Arbeitsauftrag an die Hand bekommen.

2. Ausgehend vom Index für Inklusion: Wo findet Inklusion wie statt?
3. Wenn von Seiten der Uni kein Personal zur Verfügung steht, um den Studenten eine berufsspezifische Ausbildung zu ermöglichen, stellt sich die Frage, ob es sinnvoll ist, wenn die Schule einen Lehrauftrag bekommt?

Was möchten die Studentinnen lernen?

1. Wie und wo findet Diagnostik statt? Welche verschiedenen Diagnoseverfahren/ Diagnosematerialien gibt es? Wie schreibt man Förderpläne?
2. Individuelle Förderung – Welche unterschiedlichen Methoden und Möglichkeiten gibt es? Welche Unterstützung kann man sich wo dazu holen? Wie findet individuelle Förderung im Klassenverband statt?
3. Welche Methoden gibt es zur Verbesserung des Klassenklimas?
4. Wie kann ich eine Verknüpfung in der Institution herstellen? Welche Ressourcen gibt es in der Schule?
5. Mit welchen Kooperationspartnern arbeitet die Schule zusammen?
6. Wie findet der Übergang vom KiGA in die Grundschule statt?
7. Wie findet der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule statt?
8. Es soll eine wissenschaftliche Verknüpfung zur Praxis stattfinden – wissenschaftliche Theorien sollen in Institution getragen werden. (Zukunftsperspektive der Entwicklung)
9. Welches Berufsfeld möchte ich einschlagen? Einsatzorte Berufsbildentwicklung.
10. Wie werden Kinder mit Migrationshintergrund inkludiert?
11. Wie findet Elternberatung statt? Wie führe ich ein Beratungsgespräch?
12. Entwicklungspsychologie – kindliche Entwicklungsprozesse verstehen. Wie und wann lernt ein Kind?
13. Lernen Inklusionsfragen zu stellen?
 - Was ist Inklusion?
 - Wie sehe ich Inklusion?
 - Wie setze ich Inklusion um?
 - Wie weit ist individuelle Förderung durchsetzbar?
 - Wie schaffe ich das? (Ressourcen)
 - Wie mache ich Inklusion der Gesellschaft begreifbar? (Professionalität entwickeln)
 - Entwicklungsprozesse verstehen

Reflexionsseminar findet am 18.02. oder 19.02.2010 wo statt?

Das Arbeitstreffen soll in regelmäßigen Abständen wiederholt werden!
Nächstes Treffen ist am 19.03.2010 um 12.00 Uhr in der GGS Eitorf.